

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **häuslichen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 51.

Dienstag, 4. Mai 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Der König hat dem Dichter A. Grimlinger in Stuttgart die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der Württ. Krone verliehen.

Stuttgart, 30. April. Der schwäbische Dialektdichter Grimlinger beging am Sonntag den 2. Mai seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, am 2. Mai 1827 geboren, widmete sich zuerst der Bildhauerei und ging dann als Sänger zur Bühne. Als solcher war er u. a. mehrere Jahre in Amsterdam engagiert. Durch seine gelungenen Gedichte in schwäb. Mundart ist Grimlinger auch in weitem Kreise eine bekannte Persönlichkeit geworden.

— Vom Montag den 3. bis Donnerstag den 6. Mai finden in Stuttgart die Vermählungsfeierlichkeiten der Herzogin Elsa von Württemberg mit dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe statt. Die eigentliche Trauung ist am Donnerstag.

Neuenbürg, 26. April. Der Enz-Nagoldgau-Sängerbund, welcher 18 Vereine (16 im Neuenbürger und 2 im Calwer Bezirk) mit zusammen 400 Sängern umfaßt, hält am 27. Juni in Calmbach ein Sängerefest ab. Zu Preisrichtern sollen die Herren Haasis-Maulbronn, Hegeler-Nagold und Koch-Stuttgart bestellt werden. Die Preise werden in Diplomen und versilberten Medaillen (in fortlaufender Nummer) bestehen.

— Der Militärverein Schömburg feiert am Sonntag den 30. Mai das Fest seiner Fahnenweihe.

Calw. Die Thalmühle ging in den letzten Tagen durch Kauf an eine Gesellschaft aus Pforzheim über. Der Kaufpreis beträgt 32500 \mathcal{M} . Die auf dem Anwesen betriebene Müllerei und ebenso die Wirtschaft sollen eingehen. Die Käufer beabsichtigen eine Fabrik zur Herstellung von Schrauben und verwandten Artikeln einzurichten und eine große Anzahl von Arbeitern zu beschäftigen.

Schramberg, 30. April. Die hiesige Realschule hat innerhalb weniger Wochen ihre beiden Lehrer durch den Tod verloren. Am 13. April starb nach kurzer Krankheit Kollaborator Kimpfner in Mühlacker, wo er bei den Seinigen Genesung suchte und heute früh folgte ihm Reallehrer Karl Schleicher nach kaum 8-tägigem, schweren Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung.

Mengen, 30. April. Ein 55-jähriger hiesiger Bürger wettete, den 42 Kilometer

weiten Weg von hier nach Vöhrach in 6 Stunden zu Fuß zurückzulegen. Die Wette wurde dahin zum Austrag gebracht, daß der 55-jährige Mann 10 Minuten vor der bestimmten Zeit sein Ziel glücklich erreichte. Gewiß eine für das Alter des Gewinners schöne Fußleistung.

Neuffen, 29. April. Gestern fand im Laboratorium des Apothekers Dr. Koch eine Explosion statt, wobei letzterer bedeutende Verletzung erlitt. Das Gebäude wurde ziemlich stark beschädigt, jedoch war die Hilfe der Feuerwehr nicht erforderlich.

Mundschau.

Bühl, 28. April. Ein schreckhaft berührender Vorgang spielte sich heute Vormittag auf dem hiesigen städtischen Friedhofe ab. Um 10 Uhr wurde die Majorswitwe Gilmann beerdigt, der Totengräber und andere Personen wollten ein Klopfen im Sarge gehört haben, nachdem dieser versenkt war. Es wurde sofort Anzeige erstattet, das bereits zugeworfene Grab unter Aufsicht des Medizinalrats Moser und der Polizeiorgane wieder ausgehoben und der Sargdeckel geöffnet. Auf den ersten Blick aber konnte der Arzt Moser den unzweifelhaften Tod feststellen, worauf das Grab sofort wieder zugeworfen wurde.

— Die Breisgauer Zeitung schreibt von Freiburg, 29. April: Von dem Vorstand des Vereins zum Schutze des Detailgeschäfts wird uns mitgeteilt: „In Sachen des unlauteren Wettbewerbes ist gestern vom Schöffengericht Lörrach ein Urteil gefällt worden, welches auch weitere Kreise interessieren dürfte. Die Firma M. Knopf hatte für ihre Filiale in Lörrach in dortigen Blättern Anzeigen erlassen, sämtliche Waren als nur neu mit prima empfehlend; „es sei für die Konkurrenz ein Ding der Unmöglichkeit sowohl im Preis als in der Qualität das Gleiche zu bieten.“ Seitens des Lörracher Vereins zum Schutze des Handels-Gewerbes wurden dem Knopfschen Geschäft Proben verschiedener angepriesener Artikel, Handschuhe und Kravatten entnommen, deren Beschaffenheit im Vergleich zum Angebot zur Anklage führte. — In der Verhandlung kam ein Sachverständigen-Gutachten des Landtagsabgeordneten Herrn Großkaufmanns Wilhelm Fischer aus Freiburg zur weiteren Kenntnis, welches auf Grund einer eingehenden Besichtigung des Lagers in Lörrach und

Freiburg und der Bücher den größeren Teil des Warenlagers als aus nicht prima Ware bestehend bezeichnete und die Gepflogenheit der Schleudergeschäfte, Waren mit ungeraden Preisen wie 19 Pfg., 47 Pfg., 91 Pfg., 1 \mathcal{M} . 73 Pfg. auszubieten, als auf Täuschung berechnet erklärte. Der Vertreter der Anklagebehörde brandmarkte das Verfahren der Schleudergeschäfte im allgemeinen, glaubte den Grund des billigen Einkaufes weniger in der Menge als der Schlechtigkeit der gekauften Ware zu erblicken und beantragte eine empfindliche Strafe. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte demgemäß die Firma zu einer Geldstrafe von 70 Mark und den Kosten, eventuell fünf Tage Haft.“

München. Dem Kleinen Journ. wird geschrieben In der hiesigen Gesellschaft und namentlich in Künstlerkreisen wird viel davon gesprochen, die langjährige, alte Freundschaft zwischen dem Fürsten Bismarck und seinem Leibmaler Franz v. Lenbach habe sich in letzter Zeit merklich abgekühlt und gehe einem völligen Bruch entgegen. Als Grund gibt man die bevorstehende Vermählung des Leibarztes des Altreichskanzlers, Prof. Dr. Schwenminger, mit der geschiedenen ersten Frau Lenbachs, einer geborenen Gräfin Moltke, an.

Aus Franken 30. April. In dem oberfränk. Dorfe Drosenfeld bei Obermannsstadt kam am 26. d. M., früh 1 Uhr, Feuer aus, das innerhalb 4 Stunden 18 Gebäude einäscherte. Mehrere Familien wurden derart überascht, daß bereits die Betten in Brand geraten waren, als sie flüchten konnten.

— Der Bundesrat hat beschlossen, daß den Reichstagsabgeordneten fortan auf Grund ihrer Freifahrtskarten ein Freigepäck bis zu 50 Kilogr. statt bisher 25 Kilogr. gewährt werden soll.

— In einem Artikel über den Prozeß Peters und dessen Verurteilung bemerkt das „D. Volksbl.“ am Schluß: „Vor allem mußten Sachverständige über afrikanische Verhältnisse zugezogen werden, und damit berühren wir den wunden Punkt des ganzen Verfahrens. Gätten Männer wie Wischmann oder Schweinfurth im Richterkollegium gesessen, so würde Dr. Peters mit seiner Siegeszuversicht wohl recht behalten haben. Die Lage der Kilimandscharo-Station ist als eine gefährdete vom Gerichtshofe anerkannt. Dr. Peters stand mit 35 Mann

unter 120000 zum größten Teil feindlichen oder unzuverlässigen Wilden, so lange er zur Stelle war, hielt er diese im Zaum, während sein Nachfolger mit seiner Begleitung niedergemetzelt wurde. Der Erfolg spricht also für die Peter'sche Art, die Schwarzen durch den Schrecken zu regieren." — Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß die zweite Instanz die volle Rehabilitierung Dr. Peters bringen werde.

Berlin, 29. April. In der gestrigen Ziehung der Preussischen Klassenlotterie ist ein Hauptgewinn von 200000 Mark auf die Nummer 202497 gefallen.

Fluorn, 29. April. Eine seltsame Erscheinung bot sich heute mittag unsern Augen. Fuhr da ein hiesiger Wirt mit einem Geschäftsreisenden aus der Nähe in einer Chaise, welcher 2 Dachsen vorgespannt waren, nach Kenhin. In dieser lustigen Fahrt, die der Geschäftsmann so bestellt hatte und wofür er dem Wirt 3 Mk. bezahlte ergötzte sich Alt und Jung.

Konstantinopel, 27. April. Der Sultan spendete für das Hildiz-Spital 1000 Pfund. 2 direkte Ambulanzzüge mit 10 Waggons und 80 Betten werden direkt zwischen Karaberman und Konstantinopel verkehren.

Konstantinopel, 28. April. Tel. Das griechische Panzerschiff „Spetsai“ ist mit dem Ostgeschwader 75 Meilen vor Saloniki gesehen worden. — Eine Depesche des Blattes „Ikdan“ meldet, die griechischen Truppen, sowie der größte Teil der griechischen Bevölkerung haben die Stadt Trikala und Volo verlassen, wo bereits türkische Kavallerieabteilungen eingetroffen sind.

Konstantinopel, 29. April. Der deutsche Botschafter hat (nach einem Telegramm der Frkf. Ztg.) in einer Audienz dem Sultan die herzlichsten Glückwünsche Kaiser Wilhelms zu den Erfolgen der türkischen Armee und ihrer vorzüglichen Haltung überbracht.

Athen, 27. April. Einer Meldung der „Times“ zufolge stehen die Türken eine Stunde Wegs von Volo entfernt. Die Griechen hätten sich unter Mitnahme der Verwundeten aus der Stadt zurückgezogen.

In Athen ist dem „Daily Telegraph“ zufolge der Sturz der Regierung oder Ersteres zu erwarten. Ein großer Teil der Bevölkerung sei bewaffnet. — Die hiesige Regierung hofft, daß die Mächte behufs Verhinderung weiteren Blutsvergießens eingreifen werden.

Athen, 1. Mai. Nach Berichten aus Pherjala ging eine Abteilung türkischer Kavallerie, von Larissa kommend, bis an die Linie Pherjala-Dhomolos vor. Die griechische Artillerie begann ein heftiges Feuer auf die Türken, die sich dann von griechischer Kavallerie verfolgt, zurückzogen. Man glaubt, die Türken beabsichtigen, sich Pherjalas zu bemächtigen durch Entsendung zweier Heeresabteilungen, von denen die eine von Larissa die die andere von Trikala aus marschirt. 4 türkische Schwadronen versuchten einen Angriff, wurden aber durch Artillerie- und Infanteriefeuer unter großen Verlusten zurückgeworfen. — Die griechische Kanonenbootflotte am Golfe von Arta beschloß Milopolis.

Pharsalos, 1. Mai. An dem Gefecht bei Velestino nahmen türkischerseits 8000 Mann Infanterie, 600 Mann

Kavallerie und 13 Geschütze teil. Die Türken wurden von der Brigade Smolenitz mit großen Verlusten geschlagen. Ein Kavallerieangriff wurde von den Griechen ebenfalls zurückgeschlagen. Auf den Höhen von Kerantassis wurde ein türk. Regiment buchstäblich dezimirt. Mehrere 100 Freischärer unterstützten die Operation der griech. Truppen. Die letzteren verloren 50 Tote.

Bombay, 29. April. (Neuermeldung.) Seit Ausbruch der Pest sind 11,926 Erkrankungen an Pest und 10,206 Todesfälle vorgekommen.

Der zweihundertfache Millionär Averoff, Bankier in Alexandrien und Konstantinopel, sowie Großgrundbesitzer auf Euböa und in Thessalien, hat der griechischen Regierung 30 Millionen Drachmen zur Weiterführung des Krieges zur Verfügung gestellt.

Athen, 1. Mai. Die Kronprinzessin Sofia (Schwester des deutschen Kaisers) wurde auf der Rückfahrt vom Ambulanzhospital vom Pöpel verfolgt und mußte in das Hospital zurückflüchten. Die Kronprinzessin fuhr sodann in einem herbeigeholten Wagen in Karriere nach dem Palast. Die königlichen Wappen wurden von allen Wagen entfernt, damit man die Insassen nicht erkenne.

Vermischtes.

Englische Radfahrerinnen durchqueren per Rad Deutschland. Am jüngsten Dienstag traf in Koblenz eine große Gesellschaft englischer Radfahrerinnen wieder ein, nachdem dieselbe am Freitag voriger Woche von Koblenz aus einen Ausflug ins Moseltal unternommen hatte. Die Damen, die ohne Herrenbegleitung auf dem Stahlroß eine Tour durch Mitteldeutschland unternahmen, radelten am Mittwoch von Koblenz weiter nach Mainz, der Bergstraße, nach Heidelberg, durch den Schwarzwald, dann zurück über Frankfurt, den Taunus, das Har- und Lahnthal. Es ist dies die erste englische Reisegeellschaft, die ohne Führer reist.

Aus Turin wird berichtet: Ein mutiger Knabe ist der 15jährige Renato Messa aus Aosta, der vor einigen Tagen zum dritten Male das Nest eines Steinadlers ausnahm. Er hatte zusammen mit dem Jäger Garin ausfindig gemacht, daß am Ostabhange des Montblanc ein Steinadler horste. Nach dreitägigem Suchen fanden sie am 17. April den Horst und legten sich auf die Lauer um das Adlerpaar zu töten. Aber sie warteten vergeblich, und da der Abend hereinbrach, so entschloß sich der junge Messa, vermittelst eines Seiles zu dem Nest herabzusteigen. Es handelt sich um einen Abstieg von 40 Metern an senkrecht abfallender Felsenwand. Das Seil wurde an einem Felsenvorsprunge gut befestigt, dann band es der Knabe unter den Schultern fest, und sein Genosse ließ ihn an der Felswand hinab. Nach wenigen Minuten langte er an dem Neste an und fand, daß es zwei große, braungefleckte Eier berge, die er an sich nahm.

In diesem Augenblick kam ein gewaltiger Steinadler auf den Horst zugeflogen. Der Jäger Garin band das Seil eiligst um seinen Fuß und griff zur Flinte. Inzwischen aber war der Adler herangekommen und hatte sofort den jungen Messa angegriffen, der sich des wütenden Tieres nur mühsam erwehren konnte. Garin seinerseits konnte nicht sogleich feuern, da er befürchten mußte, zugleich mit dem Adler seinen Genossen zu treffen. Endlich bot sich ein günstiger Augenblick, und der Adler, durch einen Schuß in den Nacken tödtlich verwundet, ließ von dem Knaben ab. Garin zog nun den jungen Gera zu sich heran und verbrachte ihn da er arg zerkratzt und erschöpft war, nach Alwise. Am andern morgen gingen sie zusammen auf die Suche nach dem getöteten Steinadler. Es war ein Weibchen, das 2,16 Meter in der Flügelweite mißt. Bei früheren Gelegenheiten hat der junge Messa einmal 3 Eier und ein anderes Mal zwei junge Adler aus den Horsten geholt.

(Auch das Treppensteigen hört auf.) Diese Nachricht dürfte ganz besonders für jene Menschen von Interesse sein denen das Treppensteigen beschwerlich ist. Wie uns das Inten. Patentbureau von Heimann und Co. in Oppeln mitteilt, sind kürzlich bei einem neuerbauten Hause in Paris die Treppen weggelassen worden und wurden dieselben durch endlose Bänder ersetzt, welche über Walzen führen und so in eine drehende Bewegung versetzt werden. Diese Bänder bestehen aus starken Eisenschnüren, die durch Scharniere mit einander verbunden werden. Man braucht sich also nur auf die Treppe zu stellen und wird so ohne jegliche Anstrengung nach aufwärts befördert. Die Treppe ist zweiteilig, indem nämlich die eine Hälfte nach aufwärts und die andere Hälfte nach abwärts führt. Es sind auch schon Federmotore konstruiert worden, welche einmal aufgezogen die Treppe während des ganzen Tages in Bewegung erhalten.

Eine heitere Korruptions-Geschichte aus dem Staate New-York ist dieser Tage ans Licht gekommen. Ein gewisser Turner erhielt jüngst das Amt eines Kastellans im Kapitol zu Albany: für diese aufstrebende Arbeit erhält er hundert Dollars monatlich, und unter seiner Aufsicht arbeiten sieben weibliche Wesen als Schenkerfrauen, von denen jede das recht anständige Gehalt von fünfzig Dollars für den Monat bezieht. Bald nach seiner Einführung brachte Turner seine Gattin in das Staatsgebäude, und diese bezog ein Monatsgehalt als Waschfrau. Ihr folgten die Töchter und Schwestern Turners, welche ebenfalls 50 Dollars monatlich bezogen. Dasselbe war mit zwei Dienstmädchen Turners der Fall, die jetzt angegeben haben, wie hätten sie einen Besen im Kapitol angerührt, sondern seien bloß als Dienstmädchen in der Turner'schen Familie beschäftigt und hätten dafür je 50 Dollars monatlich erhalten, während Turner sich aus der Staatskasse 100 Dollars für die Mädchen auszahlen ließ.

Henneberg-Seide

nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (f. u. f. Hofl.) Zürich.



Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 8. Mai, Morgens 1/2 8 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei der heurige Grasertrag verkauft von: dem Holzplatz und Viehtrieb am Lautenhof; den Nischaldewiesen; den Böschungen am oberen und unteren Kleingthalsträßchen; dem Polterplatz an der Gustwiese; der Böschung an der alten Staatsstraße zwischen Aitergrund und Kälbermühle; der Rohemishwiese.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Sommers (April bis Oktober) finden in dem hiesigen Gemeindebezirk Höhenaufnahmen zu Bearbeitung der Höhenkurvenkarte statt, wovon die Grundbesitzer höherem Auftrage zu Folge in Kenntnis gesetzt werden.

Den 29. April 1897.

Stadtschultheißenamt: B ä h n e r.



Man achte auf die Schutzmärke!
Man achte auf die Schutzmärke!

Maria-Magdalener Schutzmärke

Maria-Magdalener Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parileibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmere, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magdalener Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schützengel“, Kremier (Währen).

Man bittet die Schutzmärke und Unterschrift zu beachten. Die **Maria-Magdalener Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Meßger.

Ag. Badanstalt Wildbad.

Ein gut erhaltener

Concertflügel

aus dem Konversationsaal ist zu verkaufen.

Schriftliche Angebote sind bis

8. Mai, Vormittags 11 Uhr

zu richten an die

Ag. Badinspektion.

Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Am **Mittwoch** den 5. ds. Mts., Nachm. 1 Uhr

kommen auf dem Bureau der K. Badkassa die durch die K. Badverwaltung käuflich erworbenen Wiesen oberhalb der K. Anlagen im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1897.

K. Badkassa.

Wildbad, den 2. Mai 1897.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere liebe Schwester u. Tante

Pauline Aberle

geb. Bodenhöfer

im Alter von nicht ganz 55 Jahren Samstag abend 1/11 Uhr von ihrem langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.



Um stille Theilnahme bitten

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Schwestern:

Marie Bodenhöfer

Christiane Günther

geb. Bodenhöfer.

Beerdigung: Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelstische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerstühle, nußbaumene Rohrstühle etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen-u. Mädchen-Hüten

von Mk. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris gekauft hat. Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.



Bestellungen
auf das
Badeblatt
pr. Saison Mk. 6.—
und das
Musik-Programm
pr. Saison Mk. 2.50
werden täglich in der Expedition, König-Karlstr. 68 und vom Austräger entgegen genommen.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 37 \$
" 25 Pfd.-Kübel 36 "
" 50 Pfd.-Kübel 35 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 34 "
" ca. 300 Pfd.-Faß 33 "
Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Zur gest. Beachtung!
 Klaviertechniker u. Stimmer
Carl Scheid aus Pforzheim,
Vertreter vom **Haus Schiedmayer**, sowie **Lipp & Sohn**,
Stuttgart kommt in den nächsten Tagen
nach **Wildbad** zum Stimmen. Gest.
Aufträge an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fruchtbranntwein,
empfiehlt **Chr. Wildbrett**

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen-
und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlage bei **Gust. Hammer, Dan. Treiber.**

Mit einem Sommer-Fahrrad
als Gratis-Beigabe.

PFORZHEIM.

Eine Garnitur feine



Polstermöbel

sehr preiswürdig zu verkaufen, ebenso **Chaiselongues, Divans, Fauteuils,** alle Sorten **Stühle, Vorhanggalerien, Portièren, Rouleaux** etc., ferner sämtliche polierte und lackierte **Kastenmöbel** äußerst billig unter Garantie.

Wilhelm Bischoff, Pforzheim
26 östl. Karl-Friedr. Straße 26
Tapezier- und Möbelgeschäft.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

empfehlen **Cigaretten und Tabake**
Gustav Hammer.

M. Schneider
Marktplatz. Pforzheim. Marktplatz.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe
in enorm großer Auswahl und jedem Geschmack entsprechend
zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.
Spezialität und größtes Lager in Damenkleider-Stoffen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

